

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Bibliotheca rabbinica

eine Sammlung alter Midraschim

Pesikta des Rab Kahana - das ist die älteste in Palästina redigierte Haggada
; nach der Buberschen Textausgabe

Wünsche, August Wünsche, August

Leipzig, 1885

Piska XIII.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-8912

Kraft und für die Greise war es nach ihrer Kraft. Für die Kinder war es nach ihrer Kraft, denn das Kind, welches an den Brüsten seiner Mutter saugt, fand es so schmeckend, wie es heisst Num. 11, 8: „Und sein Geschmack war wie der Geschmack von Oelkuchen.“ Für die Jünglinge war es nach ihrer Kraft, wie es heisst Ezech. 16, 19: „Und meine Speise, die ich dir gegeben, Brot und Oel und Honig, womit ich dich gespeiset.“¹⁾ Und für die Alten war es nach ihrer Kraft, wie es heisst Ex. 16, 31: „Und sein Geschmack war wie Kuchen mit Honig.“ Wenn nun schon das Manna jeder einzelne nach seiner Kraft schmeckte, um wie viel mehr das Wort Gottes! David hat gesagt Ps. 29, 6: „Die Stimme des Ewigen mit Kraft.“ Es heisst nicht בכחה, mit seiner Kraft, sondern: בכח, mit Kraft, was sagen will: in der Kraft eines jeden. Darum sprach Gott: Nicht weil du viele Stimmen hörst, sollst du glauben, dass es viele Götter giebt, sondern wisse, dass ich es bin, „ich der Ewige, dein Gott.“ In dieser Welt sind die Israeliten aus Aegypten erlöst worden, sie geriethen aber in die Knechtschaft von Babylon, von Babylon wurden sie nach Medien, von Medien nach Griechenland, von Griechenland nach Edom (Rom) versetzt und aus Edom wird sie Gott erlösen und sie werden nicht mehr in Knechtschaft gerathen (unterwürfig werden), wie es heisst Jes. 45, 17: „Aber Israel wird gerettet vom Ewigen mit ewiger Errettung; nicht beschämt werdet ihr und nicht zu Schanden in Ewigkeit.“

PISKA XIII.

דברי ירמיהו²⁾

„Worte Jeremjas“ (Jerem. 1, 1). R. Abba bar Kahana begann seinen Vortrag mit Jes. 10, 30: „Lass deine Stimme schallen; Tochter Gallims.“ Jesaia sprach nämlich zu den Israeliten: Ehe ihr euch mit Liedern und Lobgesängen für die Götzen beschäftigt, „lass lieber deine Stimme erschallen“ in den Worten des Gesetzes. Es jauchze deine Stimme in den Versammlungshäusern.³⁾ „Deine Tochter Gallims (בת גלים).“ Sowie diese Wellen (הגלים הללו) am Meere gekennzeichnet sind, so sind auch die Väter in der Welt gekennzeichnet. Oder: בת גלים d. i. בת גולים, Tochter der Auswanderer (ברתיהון), Tochter der Verbannten), Tochter unseres Vaters Abraham, von dem die Schrift sagt Gen. 12, 1: „Und der Ewige sprach zu

¹⁾ Vergl. Joma fol. 75^b und Tanchuma Schemot zum Abschnitt: ויאמר ה'.

²⁾ Dieser Abschnitt ist die Haftara für die Sidra מטות d. i. für den ersten der drei Strafsabbathe, welcher vor dem 9. Ab (dem Tage der Zerstörung Jerusalems) ist. Vergl. Thosaphot Megilla fol. 31^b.

³⁾ In Jalkut zu Jes. z. St. heisst לבלין: Es jauchze deine Stimme vor den Bräuten (vor den Himmelbetten).

Abraham: Gehe“ u. s. w., Tochter Jizchaks. Was steht von ihm? Gen. 26, 1: „Und Jizchak ging zu Abimelech, dem König der Philästäer.“ Tochter Jakobs, was steht von ihm. Gen. 28, 7: „Und Jakob hörte auf seinen Vater und auf seine Mutter und ging nach Padan Aram“.

„Horch auf, Laischa, d. i. horch auf die Gebote, horch auf die Worte des Gesetzes, horch auf die Worte der Propheten, wenn nicht, so kommt לִישׁ.¹⁾ Siehe ein Löwe zieht gegen dich herauf d. i. der ruchlose Nebucadnezar, von dem es heisst Jerem. 4, 7: „Es steigt der Löwe aus seinem Dickicht hervor.“

„Du Arme“ d. i. arm an Gerechten, arm an Worten der Thora (an Gesetzkunde), arm an (Ausübung von) Geboten, arm an guten Werken. „Anathoth.“ Wenn nicht, so kommt Anathoth d. i. der von Anathoth²⁾ kommt zu dir und prophezeit Strafreden. Darum muss die Schrift sagen: „Worte Jeremjas.“

R. Abba begann mit Prov. 1, 22: „Wie lange, Einfältige, wollt ihr Einfalt lieben, wie lange wollen Spötter am Spott ihre Lust haben?“ R. Simeon ben Nesera hat gesagt: Gewöhnlich wenn ein Mensch zwei oder dreimal Unflath (Stinkiges) isst, ekelt es ihn dann an,³⁾ ihr aber, wie viele Jahre dienet ihr ihm s. Jes. 30, 22: „צֵא (hinaus)! sprichst du zu ihm“ d. i. צִוִּיָּהּ, Unrath! sprichst du zu ihm, und ihr empfindet keinen Ekel daran. R. Judan hat gesagt: Zwei Menschenkinder haben über die Spöterei geweissagt, Salomo und Jesaia. Salomo hat gesagt Prov. 1, 22: „Wie lange wollen Spötter am Spotte ihre Lust haben?“ Und Jesaia hat gesagt s. c. 28, 22: „Und nun lasset ab vom Spott, dass nicht fester werden eure Banden!“ R. Pinchas und R. Jeremja im Namen des R. Samuel bar R. Jizchak hat gesagt: Hart ist die Spöterei, denn sie fängt mit Leiden an und endet mit Vertilgung⁴⁾ s. Jes. das.: „Denn Vertilgung und Strafgericht hab' ich vernommen.“ „Wendet euch zu meiner Zurechtweisung, so lasse ich euch meinen Geist zuströmen“ (Prov. 1, 23) d. i. wenn ihr euch zu meiner Zurechtweisung wendet, so lasse ich euch meinen Geist durch Ezechiel zuströmen s. Ezech. 1, 3: „Es geschah das Wort des Ewigen zu Ezechiel, dem Sohne Busi's, dem Priester“; wenn nicht, „so will ich euch kund thun meine Worte“ (Prov. das.) durch Jeremja. Darum muss die Schrift sagen: „Worte Jeremjas.“

R. Acha begann mit Sach. 1, 5: „Eure Väter, wo sind sie? und die Propheten, können sie ewig leben?“ R. Acha hat gesagt: Gott sprach zu den Israeliten: Meine Kinder! eure Väter, welche vor mir gesündigt haben, wo sind sie? Sie antworten vor ihm: Herr der

¹⁾ לִישׁ wird im Sinne von Löwe genommen.

²⁾ Gemeint ist Jeremja.

³⁾ נִקְיָהּ eig. ärgerlich: Seine Seele ist ärgerlich darüber.

⁴⁾ Nach Jerusch. Berach. c. II, Hal. 8 Ende muss es heissen: Ihr Anfang sind Leiden, „dass nicht fester werden eure Banden“ (Jes. 28, 22); ihr Ende ist Vertilgung, denn u. s. w. Vergl. Aboda sara fol. 18^b.

Welt! werden die Propheten ewig leben? Obgleich sie gestorben sind, versetzte Gott, lebt ihre Prophezeiung nicht fort? Mose ist gestorben, besteht nicht noch seine Prophetie? Und nun erst Jeremja, der noch am Leben ist, seine Worte werden bestehen. Darum muss die Schrift sagen: „Worte Jeremjas.“

R. Josua von Sichin begann im Namen des R. Levi mit Anknüpfung an Prov. 17, 2: „Ein kluger Knecht wird herrschen über den schlechten Sohn.“ „Ein kluger Knecht“ d. i. Jeremja, „wird herrschen über den schlechten Sohn“ d. s. die Israeliten, welche sich für den Götzendienst schlecht gemacht haben.

R. Abba bar Kahana hat gesagt anknüpfend an Ezech. 16, 3: „Du warst nicht wie eine Buhlerin, die den Buhlerlohn verachtet.“ Es komme der Sohn der Ungesitteten¹⁾, welcher gute Werke übt und ermahne den Sohn einer Gesitteten, welcher entartet ist. Du findest nämlich: Alles, was in der Schrift von Israel zur Schande geschrieben steht, ist von der Rachab zum Lobe geschrieben. Von der Rachab heisst es Jos. 2, 12: (Sie sprach): „Und nun schwört mir beim Ewigen!“²⁾ von den Israeliten heisst es Ezech. 22, 7: „Vater und Mutter verachten sie in dir.“ Von der Rachab heisst es Jos. 2, 6: „Und sie verbarg sie auf's Dach,“ von den Israeliten heisst es Zephan. 1, 5: „Und sie beten auf den Dächern an.“ Von der Rachab heisst es Jos. 2, 6: „Und sie verbarg sie unter Flachstengeln,“ von den Israeliten heisst es Jerem. 2, 27: „Sie sprechen zum Holz: Du bist mein Vater.“³⁾ Von der Rachab heisst es Jos. 2, 13: (Sie sprach): „Und gebet mir ein Zeichen der Wahrheit,“ von den Israeliten dagegen heisst es Jerem. 9, 5: „Sie reden nicht die Wahrheit.“ „Siehe,⁴⁾ alles was in der Schrift den Israeliten zur Schande geschrieben steht, ist der Rachab zum Lobe geschrieben. „Und mit Brüdern theilet er das Erbe“ (Prov. 17, 2) d. i. Jeremja, von dem es heisst Jerem. 37, 12: „Und Jeremja ging aus Jerusalem, um in das Land Benjamin zu gehen, von da in die Mitte des Volkes zu entschlüpfen.“ Rab hat gesagt: Er ging fort, um seinen Antheil in Empfang zu nehmen. R. Benjamin ben Levi hat gesagt: Er ging fort, um daselbst viele Prophezeihungen zu thun.⁵⁾ Es heisst nicht: דבר ירמיה, Wort Jeremjas, sondern: דברי ירמיה, Worte (Reden) Jeremja's. Darum also muss es heissen: „Worte Jeremja's.“

R. Samuel bar Nachmani begann mit Anknüpfung an Num. 33, 55: „Wenn ihr aber nicht austreiben werdet die Bewohner des

¹⁾ Jeremja soll von der Buhlerin Rachab abstammen.

²⁾ Hier sind die Worte einzuschalten: Und von Israel heisst es Jerem. 5, 2: „Darum zur Lüge schwören sie,“ von Rachab dagegen heisst es Jos. 2, 13: „Dass ihr leben lasset meinen Vater und meine Mutter.“

³⁾ Auch hier sind folgende Worte einzuschalten: „Von Rachab heisst es Jos. 2, 16: „Gehet in's Gebirge,“ von Israel aber heisst es Hos. 4, 13: „Auf den Gipfeln der Berge opfern sie.“

⁴⁾ So nach der Handschrift von Parma, wo ה"י statt ה"י steht.

⁵⁾ In Jerusalem fürchtete er sich seine Prophezeihungen zu verkünden.

Landes vor euch, so werden die, die ihr verschonet, zu Dornen in euren Augen.“ Gott sprach zu den Israeliten: Ich habe euch gesagt Deut. 20, 17: „Du sollst sie verbannen, die Chethiter und Amoriter,“ ihr aber seid nicht so verfahren, sondern „Josua hat Rachab, die Buhlerin und das Haus ihres Vaters und alles, was ihr angehörte, am Leben gelassen“ (Josua 6, 25). Darum kommt nun Jeremja, ein Abkömmling der Buhlerin Rachab und thut auch Dinge, die Dornen in euren Augen und Stacheln in eurer Seite sind. Darum muss die Schrift sagen: „Worte Jeremjas.“

R. Juda bar R. Simon begann¹⁾ anknüpfend an Deut. 18, 18: „Einen Propheten werde ich ihnen aufstehen lassen aus der Mitte ihrer Brüder, gleich dir.“ Es steht doch aber geschrieben Deut. 34, 10: „Es stand fortan nicht auf ein Prophet in Israel wie Mose,“ und du sagst: „gleich dir?“ Es ist ein Prophet gemeint, welcher dir gleich sein wird in der Zurechtweisung (d. i. welcher wie du Strafreden halten wird). Du findest nämlich: Alles, was von diesem (Mose) geschrieben steht, steht auch von jenem (Jeremja) geschrieben. Dieser weissagte vierzig Jahre und jener weissagte vierzig Jahre; dieser weissagte über Juda und Israel und jener weissagte über Juda und Israel; gegen diesen lehnte sich sein Stamm auf und gegen jenen lehnte sich sein Stamm auf; dieser wurde in einen Fluss geworfen und jener wurde in eine Grube geworfen, dieser wurde durch eine Magd gerettet und jener wurde durch einen Knecht gerettet; dieser kam mit Worten der Zurechtweisung und jener kam mit Worten der Zurechtweisung. Darum muss die Schrift sagen: „Worte Jeremja's.“

R. Tanchuma, R. Eleasar im Namen des R. Meir und R. Menachma im Namen des R. Berachja haben gesagt: Ueberall, wo es heisst: דבר דברי דברים, Wort, Worte, diese Worte, sind damit Strafreden gemeint. Es heisst Deut. 1, 1: „Das sind die Reden, welche Mose geredet,“ ferner das. 32, 24: „Verzehrt seien sie vom Hunger, gefressen von Hitze.“ Es heisst Hos. 1, 2: „Der Anfang des Wortes des Ewigen an Hosea.“ Was folgt darauf? V. 9: „Denn ihr seid nicht mein Volk.“ So heisst es auch Jerem. 1, 1: „Worte Jeremjas?“ Was folgt darauf? Cap. 43. 11: „Wen die Pest trifft, den trifft die Pest, und wen Gefangenschaft trifft, den trifft Gefangenschaft.“

R. Tanchum bar Chanilai hat gesagt: An drei Orten klagt Gott über Nebucadnezar, im Buch Jeremja, im Buch der Könige, und im Buche der Chronik, wie ein Mensch zum anderen sagt: Siehe, was mir der Verwünschte (eig. N. N., seine Gebeine mögen zermalmt werden)²⁾ gethan hat! Ebenso sprach Gott: Sehet, was mir der babylonische Zwerg (ננס) gethan hat! Er hat meine Kinder vertrieben, mein Haus zerstört, mein Heiligthum in Brand gesteckt.

¹⁾ Vergl. Jalkut zu Num. § 787 und zu Josua § 15.

²⁾ Vergl. Berach. fol. 59^a; Beresch. r. Par. 78; Schabb. fol. 152^b; Jerusch. Megilla c. III, Hal. 7; Massechet Soferim c. XIV, Hal. 7.

Oder unter den Worten Jeremjas sind die Klagelieder Jeremjas zu verstehen, nämlich 1, 1: „Wie sitzt einsam die Stadt;“ 2, 1: „Wie umwölket mit seinem Zorne der Ewige;“ 4, 1: „Wie ist verdunkelt das Gold.“ Manche wollen in der Ankündigung Jerem. 1, 1 einen Hinweis, eine Andeutung auf Jerem. 43, 11 finden, indem sie das Wort דְּבַרִי von דְּבַר, Pest ableiten. Oder: (Worte) „Jeremjas.“ Gott sprach zu Jeremja: (Geh, sprich zu den Israeliten: Thut Busse, wenn nicht, so zerstöre ich mein Heiligthum. Darauf antworteten sie: Wenn er es zerstört, zerstört er nicht das Seinige? Allein Gott sprach so zu ihnen: Sage ihnen: Ich zerstöre mein Heiligthum, und mein Wort wird durch Jeremja bestätigt.) Oder: Gott sprach zu Jeremja: Ich will sie zur Rede setzen: Ich habe zu ihnen gesagt Ex. 20, 2: „Ich bin der Ewige, dein Gott,“ sie aber haben nicht so gehandelt, sondern „sie sprechen zum Holze: Du bist mein Vater“ (Jeremia 2, 27). Ich habe ihnen gesagt Ex. 20, 2: „Du sollst nicht andere Götter haben,“ sie aber haben nicht so gethan, sondern „sie beten auf den Dächern an“ (Zephanja 1, 5). Ich habe zu ihnen gesagt Ex. 20, 7: „Du sollst den Namen des Ewigen, deines Gottes, nicht vergeblich aussprechen,“ sie aber haben nicht so gethan, sondern „sie schwören zur Lüge“ (Jerem. 5, 2). Ich habe zu ihnen gesagt Ex. 20, 8: „Gedenket des Sabbath, ihn zu heiligen,“ sie aber haben nicht so gethan, sondern es heisst Ezech. 22, 8: „Meine Sabbathe hast du entheiligt.“ Ich habe zu ihnen gesagt Ex. 20, 12: „Ehre deinen Vater und deine Mutter,“ sie aber haben nicht so gethan, sondern von ihnen heisst es Ezech. 22, 7: „Sie schätzen Vater und Mutter gering.“ Ich habe zu ihnen gesagt Ex. 20, 13. 14. 15: „Du sollst nicht morden, nicht ehebrechen, nicht stehlen,“ sie aber haben nicht so gethan, sondern von ihnen heisst es Hosea 4, 2: „Man stiehlt und mordet und bricht die Ehe.“ Ich habe zu ihnen gesagt Ex. 20, 13: „Du sollst nicht zeugen wider deinen Nächsten als falscher Zeuge,“¹⁾ sie aber haben nicht so gethan, sondern von ihnen heisst es Mich. 2, 2: „Es gelüftet sie nach Feldern und sie rauben, nach Häusern und sie nehmen weg.“

Oder: „Worte Jeremja's.“ Gott sprach zu Jeremja: Geh mit ihnen nach Babylon hinab und ich will hier bleiben,²⁾ oder du bleibst hier und ich ziehe mit ihnen hinab. Herr der Welt! entgegnete Jeremja vor Gott, ziehe ich mit ihnen hinab, was nütze ich ihnen, wir wollen beide mit ihnen ziehen, das allein wird ihnen von Nutzen sein.

Drei Befehle hat Nebucadnezar, der Frevler, dem Nebusaradan

¹⁾ Hier ist noch einzuschalten: Sondern von ihm heisst es Jerem. 9, 2: „Und sie spannen ihre Zunge, ihren Bogen der Lüge.“ Ich habe zu ihnen gesagt: „Lass dich nicht gelüsten,“ sie aber haben nicht so gethan, sondern von ihnen heisst es Mich. 2, 2 u. s. w.

²⁾ Das Wort דְּבַרִי wird im Sinne von נָתַן, treiben, führen genommen, welchen Sinn ja auch דְּבַר ursprünglich hat. Vergl. Targum Onkelos zu Ex. 3, 1 zu den Worten: וַיִּגְדַּל אֶת הַצֵּאֲן.

in Betreff Jeremjas gegeben. Er sprach zu ihm Jerem. 39, 12: „Nimm ihn und richte deine Augen auf ihn und thue ihm nicht das Geringsste zu Leid.“ Jeremja sah eine Schaar Jünglinge mit Halseisen gefesselt und er steckte seine Hand zwischen sie, dann sah er wieder Greise mit Halseisen gefesselt, die mit eisernen Ringen verbunden waren, und er that wieder seine Hand zwischen sie. Da sprach Nebusaradan zu ihm: Du bist eines von den dreien, entweder ein falscher Prophet, oder einer, der die Leiden verachtet, oder ein Blutvergiesser (Mörder). Ein falscher Prophet, denn wie viele Jahre hindurch hast du die Verheerung dieser Stadt prophezeit, und jetzt, wo die Verwüstung eingetreten ist, verdriest es dich. Einer, der Schmerzen verachtet (ein Todesverächter), denn ich bin es nicht, der dir Schmerzen zufügen will, doch Schmerzen sind bei dir wie nichts geachtet. Ein Blutvergiesser, denn wenn der König (der mir Schonung gegen dich empfohlen hat) es erfährt, was du dir (zu Leide) gethan hast — ich habe dir nichts (zu Leide) gethan —, so wird er schicken und mir das Haupt abheben lassen.¹⁾ Wenn es dir aber beliebt, mir nach Babylon zu folgen, so komm „und ich will meine Augen auf dich richten“ (Jerem. 40, 4); „doch er kehrte noch nicht um“ (Jerem. 40, 5), bis ihm Gott es offenbarte. So heisst es Jerem. 40, 1: „Das Wort, welches zu Jeremja geschah vom Ewigen, nachdem ihn Nebusaradan, der Oberste der Scharfrichter, entlassen von Rama. Da er ihn holen liess, war er mit Ketten gebunden.“ Was heisst; וְהָיָה וְעָנָה und er? R. Acha hat gesagt: Wenn man so sagen darf: Ich und er²⁾ vergl. Ezech. 1, 1: „Als ich unter den Gefangenen am Strome Chebar war.“ Was heisst: וְהָיָה? R. Acha hat gesagt: „Ich und er (d. i. Gott). Welches Wort erging an Jeremja? R. Eleasar und R. Jochanan. R. Eleasar hat gesagt: „Er, der Israel zerstreut hat, sammelte es und hütete es wie ein Hirt seine Heerde“ (Jerem. 31, 10). R. Jochanan sagt: „Er befreite es aus der Hand des Mächtigen“ (das. V. 11). Bei der Rückkehr sah Jeremja abgehauene Finger und Füsse, auf den Weg hingeworfen, er hob sie auf, küsste sie und that sie in seinen Tallith (Gebetmantel) mit den Worten Jerem. 16, 12: „Meine Kinder! habe ich euch nicht gesagt: Gebet dem Ewigen, eurem Gott, die Ehre, ehe es dunkelt?“ Das will sagen: Ehe euch die Worte der Prophetie dunkel werden.³⁾

Es heisst Jerem. 9, 9: „Auf den Bergen erhebe ich Weinen und Klagegeschrei und über die Anger der Wüste Wehklage“ d. i. auf den hohen Bergen, welche zur Wüste geworden, will ich Wehklage erheben, „denn verödet sind sie, dass kein Mensch vorüberzieht, und

¹⁾ Nach Buber ist der Text corrumpt und nach Midr. Echa r. Siman 34 zu corrigiren. Da heisst es: Nebusaradan sprach zu Jeremja: Du bist ein Blutvergiesser und willst, dass der König davon höre und mich tödte.

²⁾ וְהָיָה hat den Sinn von: אֲנִי וְהוּא, ich und er. S. Succa fol. 45^a.

³⁾ In der Oxforder Handschrift heisst es: Bevor euch finster werden die Worte der Thora und bevor euch dunkel werden die Worte der Prophetie.

sie hören nicht mehr die Stimme der Heerde (קול מקנה)“ (s. das.) d. i. nicht genug, dass ihr nicht auf seine Stimme hörtet, sondern ihr habt auf die Stimme des Eiferers (קול מקנה) gehört, dass ihr ihn ereifertet durch euren Götzendienst, wie es heisst Deut. 32, 16: „Sie ereiferten ihn durch fremde Götter, durch Gräuel erzürnten sie ihn.“ Es heisst Jerem. 9, 9: „Von den Vögeln des Himmels an bis zum Vieh ist alles entflohen, fortgezogen.“ R. Josse ben Chalaphtha hat gesagt: 52 Jahre wurde kein Vogel über dem Lande Israels gesehen,¹⁾ um zu erfüllen, was gesagt ist: „Von den Vögeln des Himmels bis zum Vieh²⁾ ist alles entflohen, fortgezogen.“

R. Chanina hat gesagt: Vierzig Jahre vor ihrer Versetzung nach Babylon hatten die Israeliten Dattelbäume daselbst gepflanzt, weil sie sich zum Süssen hinneigten (d. i. weil sie das Süsse sehr liebten), da es die Zunge an die Thora gewöhnt. Im Namen des R. Simeon ben Jochai ist gelehrt worden: Sieben Jahre lang hat sich das Wort Deut. 29, 22 bestätigt: „Schwefel und Salz, eine Brandstätte ist sein ganzes Land,“ und Dan. 9, 27: „Und fest schliesst er einen Bund mit vielen ein Siebend.“ Was thaten die Cuthäer daselbst? Sie besäten das Land stückweise; jedoch säten sie hier, so wurde es verbrannt und säten sie dort, so wurde es auch verbrannt.“

R. Sera hat gesagt: Komm und sieh, wie unüberwindlich (streng) doch das Land Israel ist, da es (trotz aller Verheerungen) immer noch Früchte trägt. Warum trägt es Früchte? Darüber sind zwei Amoräer verschiedener Meinung. Der eine hat gesagt: Weil man es düngt; der andere hat gesagt: Weil man den Boden umwendet, wie derjenige, welcher ein Sea (ein Mass) ausschüttet, so dass, was oben ist, nach unten fällt und was unten ist, nach oben kommt. Ein Mann pflügte in dem Thale Arbel und stach tief mit dem Pflugeisen in den Boden und es kam verbrannter (glühender) Staub heraus, welcher seinen Arm verbrannte.³⁾

R. Chanina bar R. Abuhu hat gesagt: 700 Arten reine Fische, 800 Arten reine Heuschrecken und Vögel ohne Zahl sind mit den Israeliten nach Babylon gezogen und auch mit ihnen wieder zurückgekehrt, ausgenommen ein Fisch, Schibbuta (Stör), der *χολίας* (eine Art Thunfisch) der Spanier.⁴⁾ Wie haben die Fische die Reise gemacht? Nach R. Huna im Namen des R. Josse sind sie in der Meerestiefe hingezogen und auch wieder zurückgekehrt.

¹⁾ Vergl. Jerusch. Taanit c. IV, Hal. 5 Ende, wo es עין עין טס statt עין עין כנה heisst. Der Korban Edah zur Stelle bemerkt: Weil dort Schwefel und Salz war, so konnte kein Vogel in dieser Luft fliegen. In Schabb. fol. 145^b heisst es: R. Jehuda hat gesagt: 52 Jahre hat kein Mensch Juda durchreist. Nach Buber ist an dieser Stelle עין עין statt איש zu lesen.

²⁾ In Midr. Echa z. St. heisst es: Das Wort כחמה hat 52 in der Zahl.

³⁾ In Jerusch. Kethub. c. XII, Hal. 3 zu der Stelle: ומוקיר זרעא bemerkt der Korban Edah: Und die Saat verbrannte. Hingegen in Midr. Echa ist die LA. זרעא, was Mathnat Kehunna mit זרעין, sein Arm erklärt.

⁴⁾ S. Machs. VI, 6; Schabb. fol. 39^a u. 45^b.

Oder: Der Name *יְרֵמִיָּה* bedeutet *יְרֵם יְהוָה*,¹⁾ der Ewige hob empor. Zehn Wanderungen machte die Schechina, von einem Cherub zum andern Cherub, vom Cherub zur Tempelschwelle, von der Tempelschwelle nach den Cherubim, von den Cherubim nach dem östlichen Thore, vom östlichen Thore nach dem Hofe, vom Hofe nach dem Altare, vom Altare nach dem Dache, vom Dache nach der Mauer, von der Mauer nach der Stadt und von der Stadt nach dem Oelberge. Von einem Cherub zum andern Cherub s. Ezech. 9, 3: „Und die Herrlichkeit des Gottes Israels erhob sich von dem Cherub, worüber sie war, zum zweiten Cherub.“²⁾ Vom Cherub zur Schwelle des Tempels s. Ezech. 10, 4: „Da erhob sich die Herrlichkeit des Ewigen;“ von der Schwelle des Tempels zu den Cherubim s. das. 10, 18: „Und es ging heraus die Herrlichkeit des Ewigen von der Schwelle des Hauses und stellte sich über die Cherubs.“ Ist es denn möglich zu sagen: Es ging heraus die Herrlichkeit des Ewigen von der Schwelle des Hauses und stellte sich über die Cherubim?³⁾ Womit ist das zu vergleichen? Mit einem Könige, welcher aus seinem Palaste ging und die Wände küsste und die Säulen umarmte und rief: Sei gegrüsst, mein Haus! sei gegrüsst, mein Palast! So küsste auch die Schechina die Wände und umarmte die Säulen und rief: Sei gegrüsst, mein Haus! sei gegrüsst, mein Palast! Von den Cherubim nach dem östlichen Thore s. das. V. 19: „Und es erhoben die Cherubim ihre Flügel und stiegen zur Höhe.“ Vom östlichen Thore nach dem Vorhof s. V. 4: „Und der Vorhof ward voll vom Glanze der Herrlichkeit des Ewigen.“ Vom Vorhof nach dem Altar s. Amos 9, 1: „Ich sah den Ewigen stehend auf dem Altare.“ Vom Altare nach dem Dache s. Prov. 21, 9: „Es ist besser zu sitzen auf dem Winkel des Daches.“ Von dem Dache nach der Mauer s. Amos 7, 7: „Und siehe, der Ewige stand auf einer senkrechten Mauer.“ Von der Mauer nach der Stadt s. Micha 6, 9: „Die Stimme des Ewigen ruft der Stadt zu.“ Von der Stadt nach dem Oelberge s. Ezech. 11, 23: „Und es erhob sich die Herrlichkeit des Ewigen aus der Mitte der Stadt und stellte sich auf den Berg, welcher der Stadt gegen Osten liegt.“

R. Jonathan hat gesagt: Dreizehn und ein halbes Jahr⁴⁾ wohnte die Schechina auf dem Oelberge und rief täglich (die Worte) dreimal⁵⁾ Hosea 5, 15: „Ich werde fortgehen und zurückkehren an mei-

¹⁾ In Jalkut zu Jerem. § 257 heisst es: *יְרֵם יְהוָה*, was als Notarikon erklärt wird: Zehn (mal) erhob sich Gott d. i. die Schechina erhob sich zehnmal von einem Orte zum andern.

²⁾ In der angezogenen Stelle heisst es: „Zur Schwelle des Hauses.“

³⁾ In der Oxforder Handschrift heisst es: Es hätte heissen sollen: Es kam die Herrlichkeit des Ewigen heraus.

⁴⁾ In der Oxforder Handschrift und Jalkut zu Jerem. § 257 heisst es: Drei und ein halbes Jahr.

⁵⁾ Hier sind noch die Worte einzuschieben Jerem. 3, 22: „Kehret um, abtrünnige Kinder! ich will eure Abtrünnigkeit heilen.“ Da sie aber nicht umkehrten, so flog die Schechina in die Luft und sprach u. s. w.

nen früheren Ort, bis sie gebüsst haben und mich aufsuchen, in ihrer Noth werden sie mir entgegen kommen.“

Oder: „Jeremja's.“ Der Prophet hiess darum Jeremja, weil in seinen Tagen das Heiligthum zur Einöde (ארימון) geworden war, oder weil in seinen Tagen die Strafgerechtigkeit sich erhaben gezeigt hat (ינתרו ממנה). „Sohn Chilkias.“ R. bar Simon hat gesagt: Er wird darum so genannt, weil er von jenem Stamme war, von dem es heisst Num. 18, 20: „Ich bin dein Theil (חלקך) und dein Eigenthum.“¹⁾

R. Samuel bar Nachmani hat gesagt: Vier stammten von einer geringen²⁾ Familie ab, es sind Pinchas, Uria, Ezechiel und Jeremja. Pinchas. Du findest, als Pinchas kam,³⁾ um die legitime Abkunft der Israeliten nachzuweisen, sprach man zu ihm: Du willst unsre legitime Abkunft nachweisen? Mit wem war sein Vater Eleasar verheirathet? Nicht mit der Tochter Putiels, wie gesagt ist Ex. 6, 25: Und Eleasar, Sohn Aarons, nahm eine von den Töchtern Putiels zum Weibe und sie gebar ihm den Pinchas.“ Du kommst, um unsre legitime Abkunft nachzuweisen? Warum hiess sein Name Putiel (פוטיל)? Weil er Kälber für die Götzen gemästet hatte (מפטם פטמים). Als Gott sah, dass sie ihn verächtlich behandelten, fing er an seine legitime Abstammung mit den Worten hervorzuheben: Pinchas, Sohn Eleasars, der ein Sohn des Priesters Aaron war“ (Num. 25, 11) d. i. er war ein Priester und Sohn eines Priesters, er war ein Eiferer und Sohn eines Eiferers.

Uria wurde auch von den Israeliten verächtlich behandelt, sie sprachen hinter ihm: Ist es nicht ein Gibeonite? Und auch Uria hatte im Namen (Auftrag) des Ewigen geweissagt s. Jerem. 26, 20: „Uria, Sohn Schemajas, aus Kirjath-Jearim.“ Es heisst Jos. 9, 17: „Und ihre Städte waren Gibeon und Kaphira und Beeroth und Kirjath-Jearim.“ Und die Schrift muss seine legitime Abkunft mit den Worten angeben Jes. 8, 2: „Und ich nahm mir zuverlässige Zeugen, Uria, den Priester.“ Ezechiel wurde auch von den Israeliten hinter seinem Rücken verächtlich behandelt, man sprach: Ist er nicht von den Enkeln der Buhlerin Rachab? Darum muss die Schrift seine legitime Abkunft mit den Worten angeben s. Ezech. 1, 3: „Das Wort des Ewigen, welches Ezechiel wurde, dem Sohne Busi's, des Priesters.“ Jeremja wurde auch von den Israeliten hinter seinem Rücken verächtlich behandelt, indem sie sprachen: Stammt er nicht von den Enkeln der Buhlerin Rachab ab? Darum muss die Schrift seine legitime Abkunft mit den Worten kund thun Jerem.

¹⁾ Die Pesikta nimmt חלקיה im Sinne von חלק יהוה, Theil Gottes. Sinn: Jeremja war von dem Stamme, von dem es heisst: „Ich bin dein Theil und dein Eigenthum.“

²⁾ In der Oxforder Handschrift und Jalkut zu Jerem. z. St. heisst es: ממשפחת נכרית, von einer fremden Familie.

³⁾ Vergl. Sanhedr. fol. 82^b.

1, 1: „Worte Jeremjas, des Sohnes Chilkias, von den Priestern in Anathoth.“

„Eines der Priester“ (Jerem. 1, 1). R. Berachja hat gesagt: Jeremja wandte ein: Mein Name ist bedrückt unter den Priestern (d. i. er hat gelitten). Zu Moses Zeit sprachen die Priester Num. 6, 24: „Der Ewige segne dich,“ aber in meinen Tagen heisst es Jerem. 29, 22: „Und entnommen wird von ihnen ein Fluch.“ Zu Moses Zeit hiess es Num. 6, 24: „Er behüte dich,“ in meinen Tagen heisst es Jerem. 15, 2: „Die zum Sterben geweiht sind, sterben.“ Zu Moses Zeit hiess es Num. 6, 25: „Der Ewige lasse dir sein Antlitz leuchten,“ in meinen Tagen heisst es Thren. 3, 6: „In Finsternissen lässt er mich wohnen gleich ewig Todten.“ Zu Moses Zeit hiess es Num. 6, 24: „Er sei dir gnädig,“ in meinen Tagen heisst es Jerem. 16, 13: „Denn ich will euch keine Gnade schenken.“ Zu Moses Zeit hiess es Num. 4, 26: „Und er gebe dir Frieden,“¹⁾ in meinen Tagen heisst es Jerem. 16, 5: „Denn zurückgenommen habe ich mein Heil von diesem Volke, spricht der Ewige, die Gnade und das Erbarmen.“

„Im Lande Benjamin“ (Jerem. 1, 1) d. i. sein Theil war in Benjamins Land (Gebiet). Sowie unserm Vater Jacob nicht eher die Prophetie zur Gewissheit wurde,²⁾ dass er zwölf Stämme stellen werde, als bis Benjamin geboren worden, ebenso ist unter allen Propheten die Weissagung nicht eher zur Gewissheit geworden, als bis Jeremja gesprochen hatte. Oder: Sowie Benjamin seiner Mutter nicht den Tod verursachte, als er noch in ihrem Leibe war, sondern erst, als er aus ihr hervorging, wie es heisst Gen. 35, 18: „Und es geschah, als ihr die Seele ausging, dass sie starb,“ ebenso hat Jeremja Jerusalems Zerstörung nicht herbeigeführt, solange er in Jerusalem war, sondern erst, als er daraus entfernt ward. Das ist es, was Jeremja gesagt hat s. Jerem. 20, 7: „Du hast mich beredet, Ewiger, und ich liess mich bereden“ d. i. du hast mich überredet und ich bin überredet worden; du hast mich (aus Jerusalem) herausgeführt³⁾ und hast es zerstört. Gestern sagte mir der Ewige Jerem. 32, 7: „Siehe, Chanameel, Sohn Schallums, deines Vatersbruders, wird zu dir kommen und sprechen: Kaufe dir mein Feld zu Anathoth,“ und jetzt „hast du mich gewaltig ergriffen und übermannt“ (Jerem. 20, 7). Oder: Sowie Benjamin der letzte von allen Stämmen war, so war Jeremja der letzte von allen Propheten. Haben aber nicht nach ihm noch die Propheten Chaggi, Sacharja und Maleachi geweissagt? R. Eleasar und Samuel bar Nachmani: Die Prophetie war schon längst durch ihn (durch seine Hand) in die Hand Chaggis, Sacharjas und Maleachis gegeben. R. Eleasar

¹⁾ Hier ist einzuschreiben: In den Tagen Moses hiess es: „Der Ewige wende dir sein Antlitz zu,“ in meinen Tagen heisst es: „Ein freches Volk.“

²⁾ So nach Jalkut Jerem. z. St.: נתברר יעקב.

³⁾ In Jalkut zu Jerem. § 258 heisst es: בן גן ביתא, aus dem Innern des Hauses.

und R. Jochanan. R. Eleasar sagt: Alle Propheten haben mit Strafreden begonnen (angefangen) und mit Trostreden geendet (geschlossen), nur Jeremja macht eine Ausnahme, er hat mit Strafreden angefangen und mit Strafreden geschlossen s. Jerem. 51, 64: „Und sprich: So soll Babel versinken und nicht wieder emporkommen.“ R. Jochanan hat gesagt: Auch er hat mit Trostworten geschlossen. Und weil er über die Zerstörung des Heiligthums geweissagt hat, da könnte ich glauben, dass er auch mit der Zerstörung des Heiligthums geschlossen hat? Darum heisst es das: „Bis hierher gehen die Worte Jeremjas“ d. i. mit dem Fall der Zerstörer hat er geschlossen. Hat Jesaia nicht mit Strafreden geschlossen? Siehe, es heisst doch Jes. 66, 24: „Dann werden sie herausgehen und schauen die Leichname der Menschen . . . sie sind doch ein Abscheu für alles Fleisch.“ Er meinte damit die Völker (eig. er ist mit den Völkern beschäftigt). Siehe, es heisst Thren. 5, 22: „Denn solltest du uns verschmäht haben, uns zürnen gar so sehr?“ Darum wird der vorhergehende Vers 21 wiederholt: „Führe uns zurück, Ewiger, zu dir, und wir wollen zurückkehren; verjünge unsre Tage wie vormals.“

Es heisst Jerem. 1, 2: „An welchen das Wort des Ewigen erging in den Tagen Jehojakims, des Sohnes Joschijahu's, des Sohnes Amons, des Königs von Jehuda“ d. i. wenn ihr es verdient, ist es ein Wort des Ewigen, wo nicht, so sind es Worte Jeremja's d. i. sowie Jeremja vergänglich ist, so sind auch seine Worte vergänglich; dagegen aber, wie der Ewige lebt und fort besteht, so leben auch seine Worte und bestehen fort.

„Und es war in den Tagen Jehojakims, des Sohnes Joschijahu's“ (Jerem. 1, 3). R. Abin hat gesagt: Es stieg ein Löwe herauf im Sternbilde des Löwen und verwüstete den Löwen Gottes (Ariel).¹⁾ Es stieg ein Löwe herauf d. i. der ruchlose Nebucadnezar, wie es heisst Jerem. 4, 7: „Es steigt der Löwe aus seinem Dickicht;“ im Gestirn des Löwen s. Jerem. 1, 3: „Bis zur Wegführung Jerusalems im fünften Monat;“ und zerstörte den Löwengott (Ariel) s. Jes. 29, 1: „Wehe dem Gotteslöwen (Ariel), dem Gotteslöwen, der Stadt, wo David gelagert.“ Unter der Bedingung, dass der Löwe komme im Sternbilde des Löwen und den Löwengott erbaue. Dass komme der Löwe d. i. Gott, von dem es heisst Amos 3, 8: „Brüllt der Löwe, wer wollte sich nicht fürchten;“ im Sternbilde des Löwen s. Jerem. 31, 13: „Und ich wandle ihre Trauer in Wonne und tröste sie und erfreue sie nach ihrem Schmerze;“ und erbaue den Löwengott (Ariel) s. Ps. 147, 2: „Der Ewige erbauet Jerusalem, die Zerstreuten Israels sammelt er.“

¹⁾ Im Hebr. ein schönes Wortspiel.